Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 107 (1974)
Heft: 19

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 14.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Schulblatt L'Ecole bernoise 19

Organ des Bernischen Lehrervereins
107. Jahrgang. Bern, 10. Mai 1974

Organe de la Société des enseignants bernois
107e année. Berne, 10 mai 1974

Verstorbene Mitglieder des BLV
Liste des collègues décédés

April 1973 bis Frühjahr 1974

Aktive/Morts en service actif

Billieux Germain, maître secondaire, Courrendlin; *Graber*-Flückiger Barbara, Arbeitslehrerin, Roggwil; *Hegnauer*-Mischler Heidi, Arbeitslehrerin, Münsingen; *Jaggi* Hans, Sek.-Lehrer, Orpund; *Ingold* Fritz, Sek.-Lehrer, Schüpfen; *Dr. Kuhn* Werner, Gym.-Lehrer, Bern; *Meili* Hans, Lehrer, Oberwil b. B.; *Niederhäuser* Konrad, Sek.-Lehrer, Roggwil; *Reinmann* Max, Turnlehrer, Burgdorf; *Schweizer* Marianne, Lehrerin, Lotzwil; *Würgler* Albrecht, Lehrer, Bern.

Pensionierte/Retraités

Allemand René, a. instituteur, Tavannes; *Ammann* Ernst, a. Lehrer, Uetendorf; *Bandi* Ernst, a. Gym.-Lehrer, Burgdorf; *Baumann* Aline, a. Lehrerin, Oberdiessbach; *Baumgartner* Friedrich, a. Lehrer, Bärau; *Berberat* Albert, a. inspecteur scolaire, Bienne; *Bigler* Fritz, a. Lehrer, Bümpliz-Bern; *Bindy*-Freléchox Marie, a. institutrice, Vermes; *Burri* Hermann, a. Lehrer, Bern; *Busenhart* Hans, a. Vorsteher des Aebiheims, Brüttelen; *Büttikofer* Hans, a. Lehrer, Lyss; *Christe* Henri, a. instituteur, Delémont; *Comte* René, a. instituteur, Delémont; *Dill*-Geiser Ida, a. Lehrerin, Aeschlen; *Ebinger* Paul, ehemaliger Zeichenlehrer, Aarberg; *Eggli*-Rebetez Clémentine, a. institutrice, Prédame; *Erni*-Schneeberger Martha, a. Lehrerin, Vechigen; *Fankhauser* Hans, a. Sek.-Lehrer, Aarberg; *Feller*-Finger Johanna, a. Arbeitslehrerin, Strättligen; *Ferndriger*-Marti Hermine, a. Lehrerin, Obergoldbach; *Dr. h. c. Flükiger* Walter, a. Sek.-Lehrer, Koppigen; *Frutiger* Ernst, a. Lehrer, Oberhofen; *Gassmann* Emma, a. Sek.-Lehrerin, Bern; *Gétaz* Aimée, a. institutrice, Bienne; *Dr. Graber* Johannes, a. Prog.-Lehrer, Bern; *Graf* Friedrich, a. Lehrer, Schwendibach; *Grimaître* Jeanne, a. institutrice, Porrentruy; *von Gunten* Rudolf, a. Lehrer, Gunten; *Gurtner* Margrit, a. Arbeitslehrerin, Kirchdorf; *Hartmann* Heidi, gewesene Lehrerin, Bern; *Hug* Fritz, a. Oberlehrer, Bern; *Hug* Rosa, a. Lehrerin, Bern; *Joset* François, a. instituteur, Saignelégier; *Joss* Anna, a. Lehrerin, Kröschenbrunnen; *Kammacher* Samuel, a. Lehrer, Thun; *Kräuchi* Lina, a. Lehrerin, Münsingen; *Lauber* Maria, a. Lehrerin, Frutigen; *Lauper* Hermann, a. Lehrer, Jegenstorf; *Lehmann* Luise, a. Lehrerin, Bern; *Liniger* Otto, a. Lehrer, Arch; *Lörtscher*-Moser Ida, a. Lehrerin, Zweisimmen; *Lungwitz* Irma, a. Sek.-Lehrerin, Bern; *Marti* Fritz, a. Lehrer, Mitholz; *Michel* Matthäus, a. Lehrer, Schüpfen; *Moser* Luisa, a. Lehrerin, Ursellen; *Dr. Münger* Werner, a. Sek.-Lehrer, Biglen; *Neuenschwander* Marie, a. Lehrerin, Krattigen; *Nohl* Walter, a. Sek.-Lehrer, Steffisburg; *Perren* Ernst, a. Lehrer, St. Stephan; *Probst* Rosa, a. Arbeitslehrerin, Koppigen; *Ramseier* Hans, a. Lehrer, Burgdorf; *Reber* Robert, a. Lehrer, Langnau i. E.; *Rollier* Jules, a. maître secondaire, Reconvilier; *Ryter* Willy, a. Lehrer, Brenzikofen; *Sahli* Margrit, a. Sek.-Lehrerin, Bern; *Salzmann* Paul, a. Lehrer, Bern; *Dr. Scheuermeier* Paul, a. Gym.-Lehrer, Bern; *Schindler* Rosa, a. Sek.-Lehrerin, Bern; *Schlegel* Heinrich, a. Lehrer, Unterseen; *Dr. Schweingruber* Friedrich, a. Gym.-Lehrer, Bern; *Stauffer* Martha, a. Lehrerin, Bern; *Steiner* Christian, a. Lehrer, Oppligen; *Stoll*-Rothen Louise, a. Lehrerin, Bern; *Strahm*-Liengme Berthe, a. institutrice, Cormoret; *Vuilleumier* Jean, a. instituteur, Sonceboz; *Weissbrodt* Karl, a. Lehrer, Walperswil; *Zaugg* Emma, a. Lehrerin, Ostermundigen; *Zbinden* Rudolf, a. Lehrer, Bern; *Zeller* Hans, a. Lehrer, Reichenbach.

Lehrerausbildung

Nachstehende Sätze stammen aus einem Fragenkatalog zur Reform der Primarlehrerausbildung (teilweise leicht abgeändert):

«Welches sind die Ziele der Lehrerausbildung allgemein und der Primarlehrerausbildung im Besonderen? ihre pädagogisch-schulpolitische Begründung?

Inhalt – Sommaire

Verstorbene Mitglieder des BLV 161
Liste des collègues décédés 161
Lehrerausbildung 161
Zwischenbericht der Kommission für Lehrerbildung . 162
Kurssekretariat 162
Urabstimmung Statutenrevision BMV 164
Lehrerkurs ohne Kurslehrer 164
Informationstagung für Lehrerinnen und Lehrer der Volksschulen in Spiez und in der «Waldau» Bern 165
Veteranenvereinigung Region Thun 165
Verein Aarhus Bern 165
Historisches Museum Bern 166
SBMEM, Section jurassienne 166
Section jurassienne des maîtres de gymnastique 166
In memoriam 167
Mitteilungen des Sekretariates 167
Communications du Secrétariat 167

Welche inhaltlichen Reformen der Primarlehrerausbildung sind kurz-, mittel-, langfristig anzustreben?

Welche Organisationsreformen der Primarlehrerausbildung sind anzustreben, damit formulierte Ziele und postulierte Inhalte verwirklicht werden können?

Wie kann die Lehrerschaft zu aktivem Mitdenken und Mitarbeiten in Fragen der Lehrerausbildung motiviert werden?

Wie kann eine weitere Öffentlichkeit sachlich und stärker mit den Problemen der Primarlehrerausbildung – und damit auch mit der Stellung und Rolle der Primarschule in der Gesellschaft – vertraut gemacht werden? Welche Massnahmen muss eine Lehrerorganisation treffen, um eigen erarbeiteten Reformvorschlägen für die Primarlehrerausbildung mitbestimmendes Gewicht zu geben?»

Fragen, Fragen!! Wer hilft Antworten suchen, erarbeiten, finden?

Zwischenbericht der Kommission für Lehrerbildung

Erstattet anlässlich der Abgeordnetenversammlung des BLV vom 24. April 1974

Am 13. Februar dieses Jahres setzte Hans Perren, Präsident des Leitenden Ausschusses, eine neugeschaffene Arbeitsgruppe Lehrerbildung in ihr Amt ein. Sie nennt sich KOLB (Kommission für Lehrerbildung) und ist unterteilt in eine 5köpfige kleine und die 19köpfige grosse Kommission. Ausser Lehrervertretern aller Stufen und Regionen gehören ihr Vertreter von Politik und Wirtschaft an. Durch Stefan Albisser, den Assistenten von Herrn Professor Aebli an der Abteilung Pädagogische Psychologie der Universität Bern, sind wir direkt mit den Planern der LEMO (Lehrerbildung von morgen) verbunden. Die kleine Kommission hat inzwischen viermal getagt, und die grosse kam am 19. März zu einer zweiten Sitzung zusammen. Nachdem an der Eröffnungssitzung Professor Hans Aebli das Lemo-Modell erläutert hatte, setzte sich die KOLB zur Hauptsache mit dem KOFLA-Bericht (1972), dem Bericht der Arbeitsgruppe 8 über «Gesamtschule» (Dezember 1971) und dem Bericht der Kommission Schläppi (Mai 1971) intensiv auseinander. Dem letztgenannten kommt heute besondere Bedeutung zu, da Seminardirektor Müller durch die ED beauftragt wurde, Vorschläge zur Durchführung eines freiwilligen fünften Seminarjahres im Sinne der Anträge der Kommission Schläppi auszuarbeiten. Das Ergebnis ist noch unbekannt. Indessen dürfte der Bericht bald zur Vernehmlassung kommen.

Die KOLB prüft zur Zeit folgende Fragen und ist froh über jede Meinungsäusserung von Seiten der Lehrerschaft:

1. Ist eine längere Ausbildungszeit nicht attraktiver als eine kurze? Vermag nicht gerade eine umfassendere Ausbildung die interessierten und lernwilligen Jugendlichen dem Lehrerberuf zuzuführen?
2. Ist nicht die zunehmende Feminisierung des Lehrerberufes eine Folge des seit Jahren gepflogenen Ausbildungsmodus?

   Lediglich 30% der patentierten Lehrerinnen üben ihren Beruf über längere Zeit aus. Könnte nicht eine verlängerte Ausbildung – lieber sechs als bloss fünf Jahre – diejenigen davon abhalten ins Seminar einzutreten, die ohnehin bloss «für alle Fälle» einen Ausweis in der Tasche haben wollen, mit dem sich relativ leicht recht gut verdienen lässt?
3. Wird nicht durch eine vertieftere Ausbildung die Berufstreue gefördert? Nur wer gut vorbereitet ist, wird der schwierigen Erzieheraufgabe gewachsen sein.
4. Wird unsere Schule nicht in zunehmendem Masse durch Verwaltungsmassnahmen gesteuert, anstatt durch kompetente Lehrkräfte?
5. Ist die Erhöhung der Klassenbestände ein taugliches Mittel zur Bekämpfung des Lehrermangels?
6. Sollte nicht im Sinne einer vollständigen Emanzipation der Lehrer an der Unterstufe unterrichten können?
7. Einjährige Sonderkurse für Maturanden sollten keine Sondermassnahmen sein. Sie müssten in einem künftigen Ausbildungsmodell ihren festen Platz haben, damit die Durchlässigkeit vom Gymnasium zum Seminar und umgekehrt in aller Freizügigkeit gewährleistet ist.
8. Ist die Verquickung von Weiter- und Fortbildung mit der Grundausbildung nicht überaus gefährlich? Fort- und Weiterbildung, so berechtigt sie auch sein mögen, dürfen keinesfalls zum Alibi für eine ungenügende Grundausbildung werden.
9. Gleiche Arbeit – Gleicher Lohn! So hat man mit Recht und Erfolg gefordert. Für den Absolventen des freiwilligen Weiterbildungsjahres ist eine Lohnzulage vorgesehen. Soll nun plötzlich innerhalb derselben Berufsgruppe eine Lohndifferenzierung wirksam werden? Oder ist das Schläppi-Jahr am Ende auch für den berufstreuen 60jährigen konzipiert?

Gewiss, das sind Suggestivfragen, die eine Antwort implizieren. Und die Antworten sind auch aus der Umfrage der Kantonalen Primarlehrer-Kommission, die am 27. Januar im Berner Schulblatt veröffentlicht worden war, deutlich ausgefallen. Ein ausführlicher Bericht über die Ergebnisse der Umfrage wird demnächst erscheinen.

Die KOLB setzt indessen ihre Arbeit unbeirrt fort. Sie wird auf alle die aufgeworfenen Fragen mit Dokumentationsmaterial belegte Antworten finden. Alsdann werden wir unserem Auftrage gemäss bis Februar 1975 drei Vorschläge für eine zeitgemässe Primarlehrerausbildung, einschliesslich Rahmenpläne über Unterrichtsinhalte und Zeiteinteilung, bereithalten.

Heinrich Schütz

Sommerferienkurse

des Kurssekretariates BLV

Alle nachstehenden Sommerferienkurse stehen im Prinzip allen interessierten Kolleginnen und Kollegen offen. Wir bitten, im Lehrerzimmer auf die Kurse aufmerksam zu machen!

Anmeldestelle

für alle Kurse: Kurssekretariat BLV, H. Riesen, 3137 Gurzelen, Telefon: 033 45 19 16

Bei einigen Kursen ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Nötigenfalls entscheidet der Anmeldeeingang.

Eltern und Lehrer im Gespräch
Eine Woche der Begegnung in Magglingen

Leiterteam

Martin Buchmann, Sozialarbeiter, Steffisburg
Alphons Salamin, Psychologe, Freiburg
Margrit und Mario Somazzi, Lehrer, Biel

Kursorganisatoren

Kantonalbernische Arbeitsgemeinschaft für Elternschulung und Kurssekretariat BLV gemeinsam

Zeit und Ort

Montag, 8. Juli, 11 Uhr, bis Freitag, 12. Juli 1974, ca. 16 Uhr, Hotel Bellevue, *Magglingen*

Ziel

Eltern und Lehrer suchen gemeinsam nach Möglichkeiten einer intensiveren Koordination ihrer Erziehungsabsichten am Kinde durch

- Finden von gemeinsamen Gesprächsansätzen
- Verständniswecken für die Situation des Partners
- Erarbeiten von gemeinsamen Zielen

Vorgehen

Im Rahmen nachstehenden Grobplanes können sich Einzelheiten nach den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer und der Entwicklung in den Gesprächsgruppen richten:

1. Zusammentragen von Fragen, Problemkreisen, Erlebnissen, gegenseitigen Erwartungen / Feststellen des Ist-Zustandes / Wirklichkeit und Wunschvorstellung
2. Auseinandersetzung mit dem Ist-Zustand / Versuch einer Analyse der Problemkreise / Erkennen gesellschaftlicher und persönlicher Verhaltensweisen / Suchen von Berührungspunkten und Möglichkeiten des Gesprächs / Einstellungsveränderung in der echten Auseinandersetzung
3. Weitertragen und Weitergeben in der Alltagssituation / Wie können sich die erarbeiteten Ansätze und erlebten Verhaltensformen im Alltag bewähren

Hauptgewicht hat das Gespräch, das Sich-Auseinandersetzen und Finden in den Gruppendiskussionen. Das Leiterteam arbeitet in den einzelnen Gruppen mit. Kurze Referate zu Sachproblemen. Darüber hinaus soll das fünftägige Zusammensein echte Begegnung und vertieftes Verständnis fördern.

Teilnehmerkreis

Eltern (Ehepaare und einzelne Elternteile) und
Lehrer (allein, mit Gattin / Gatte, Lehrerehepaare)

Sport

Den Teilnehmern stehen jeden Tag vor dem Abendessen für ungefähr eine Stunde die Schwimmanlagen der Sportschule Magglingen offen.

Die Wälder um Magglingen geben zudem Gelegenheit zu sportlichen Läufen und erholsamen Spaziergängen.

Kosten

Fr. 150.— für Einzelteilnehmer
Fr. 250.— für Ehepaare
als Anteil an die Pensionskosten (ohne Getränke). Die Teilnehmer zahlen keine Leiterkosten.

Anmeldungen, Auskünfte

Anmeldungen bis 25. Mai 1974.

Auskünfte geben gerne: Fräulein V. Blaser, Beaulieustrasse 30, 2504 Biel (032 41 19 22) oder das Kurssekretariat BLV, H. Riesen, 3137 Gurzelen (033 45 19 16).

Propagandahilfe

Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen, in ihrem Bekanntenkreis – im Schulhaus, bei interessierten Eltern und Behördemitgliedern – für unsere «Magglinger-Woche» zu werben. Nur so erreichen wir möglichst viele Interessenten. Die Auskunftsstellen senden gerne Prospekte zu. Besten Dank!

Unterricht an der Zwergschule (Gesamtschule)

Leiter

Ernst Ruch, Lehrer im Ladholz, Achseten

Zeit und Ort

Montag, 8. bis Donnerstag, 11. Juli 1974, oder Montag, 29. Juli bis Donnerstag, 1. August 1974
(bitte bei der Anmeldung angeben, welche Kurszeit bevorzugt wird)
im *Schulhaus Ladholz*, Achseten

Kursarbeit

Stoffauswahl / Gruppenbildung – Planung – Organisation der «Zwergschule» / Erfahrungsaustausch und Besprechung der besondern Schwierigkeiten beim Führen einer «Gesamtschule»

Die Programmdetails werden sich nach den Bedürfnissen der Teilnehmer richten.

Unterkunft, Verpflegung, Teilnehmerzahl

Den Kursteilnehmern wird freie Kost und Logis im Schulhaus Ladholz ob Achseten und dessen Nachbarschaft angeboten.

Maximale Teilnehmerzahl: 12!

Anmeldungen

bis 20. Mai 1974

Gewässerschutz und Gewässerbiologie

Kursleiter

Dr. Ernst Schütz und Dr. Peter Wegmüller, Seminarlehrer, Hofwil/Münchenbuchsee

Zeit und Ort

Dienstag, 9. bis Freitag, 12. Juli 1974 je 08.30 bis ca. 17.00 Uhr (Mittagessen «im Feld»)
Seminar *Hofwil* und Moosseegebiet

Ziel

Einführung in die Gewässerbiologie mit Einbezug der Möglichkeiten im Unterricht an den Primar- und Sekundarschulen

Kursarbeit

Biologische, chemische, physikalische und bakteriologische Wasseruntersuchungen (Fliess- und Seewasser) Fangen und Bestimmen der Wasserfauna

Die wichtigsten Wasserorganismen zur Beurteilung von Gewässern (Saprobiensytem)

Probleme des Gewässerschutzes

Anmeldungen

bis 10. Juni 1974

Französisch für Fortgeschrittene

Leiter:

Marius Cartier, Gymnasiallehrer, Bern

Zeit und Ort

Montag, 5. bis Mittwoch 7. August 1974, je 09.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr

Übungsschulhaus Oberseminar, Muesmattstrasse 29, *Bern*

Kursarbeit

Übungen des Wortschatzes, der Grammatik und in der Aussprache / Die richtige Wortwahl und Sprachwendung / Vermeiden von «germanismes» / Einige Beispiele von Textinterpretationen ausgewählter Stellen aus der modernen französischen Literatur (Romanstellen, Kurzgeschichten, Gedichte) / Wiederholungen und Vertiefung der erworbenen Kenntnisse in der mündlichen und schriftlichen Sprache

Anmerkung

Alle Übungen sind neu angelegt, so dass auch Teilnehmer des gleichen Kurses der beiden Vorjahre sich beteiligen könnten.

Anmeldungen

bis 1. Juni 1974

Von der Urgeschichte zu den Griechen

(Sozial- und Wirtschaftsgeschichte I)

Leiter

Dr. Hans Hubschmid, Rektor, Untergymnasium, Bern/ Meikirch

Zeit und Ort

Montag, 5. bis Freitag, 9. August 1974, je 08.30 bis ca. 17.00 Uhr, Untergymnasium Neufeld, *Bern*, mit eingeschlossener halbtägiger Exkursion

Ziel

Historische Neuorientierung über die Zeit der Urgeschichte, Hochkultur und Griechen, mit besonderer Berücksichtigung sozialer und wirtschaftlicher Fragen als Grundlage für den Unterricht

Kursthemen, Kursarbeit

Jäger, Pflanzer, Hirten, Bauern / Die Entstehung der Hochkultur / Soziales Denken im alten Aegypten und in der Bibel / Sklaverei und soziales Denken bei den Griechen

Lektüre von Quellentexten

Exkursion: Hasenburg (Vinelz) – Knebelburg (Jensberg) – Gebiet um Aarberg

Kosten

Die Teilnehmer zahlen die Kosten der Exkursionsfahrt mit Car (max. Fr. 15.—)

Anmeldungen

bis 20. Juni 1974

England-Sprachaufenthalt

Zeit und Ort

7. bis 27. Juli 1974
Eurozenter-Schule Forest-Hill, *London*

Auskünfte

Detailauskünfte erteilt das Kurssekretariat BLV, H. Riesen, 3137 Gurzelen

Anmeldeschluss 20. Mai 1974

Urabstimmung Statutenrevision BMV

Die Mitglieder des BMV erhalten nächstens von ihren Sektionsvorständen die Unterlagen für die bis 6. Juni 74 dauernde Urabstimmung zur Statutenrevision.

Wer bis 15. Mai nicht im Besitz des Abstimmungsmaterials ist, melde sich beim Sekretär des Kantonalvorstandes: U. Kurth, Töpfereistr., 3423 Ersigen, Telefon 034 45 11 60. *Kantonalvorstand BMV*

Lehrerkurs ohne Kurslehrer

Vom 8. bis 11. April 1974 führte der Bernische Lehrerverein zum ersten Mal im Rahmen der Lehrerfortbildung ein «Gruppendynamisches Seminar» durch. Dieser Kurs wurde von Dr. René Riesen und seinen Mitarbeitern Martin Buchmann und Jürg Krebs geleitet. Die 34 Lehrerinnen und Lehrer aus den Kantonen Bern und Solothurn trafen sich zur Kursarbeit im Schloss Münchenwiler.

Ziel des Kurses war es, das Einfühlungsvermögen in das Gruppengeschehen in der Schulklasse zu fördern und zu verfeinern.

Neu für uns alle war die Arbeitsweise: Das Geschehen in den drei Arbeitsgruppen war der zentrale Inhalt der Gespräche; wir erlebten an uns selber, wie andere Gruppenmitglieder auf unser Verhalten reagieren. Wir machten die Erfahrung, dass eine echte Zusammenarbeit nur durch ein ausgewogenes Verhältnis von Geben und Nehmen erreicht werden kann.

Die Kursleiter stellten sich die Aufgabe, uns zu helfen, die wesentlichen Vorgänge in der Gruppe zu erfassen. Das «Lernen durch Erfahrung» ermöglichte den sinnvollen Verzicht auf die sonst übliche Wissensvermittlung.

Unsere Erkenntnisse in Bezug auf die Praxis lauten:

- Bewusst werden, dass wir immer in Gruppen leben, die unser Verhalten prägen
- Notwendigkeit, den Mitmenschen als vollwertig zu akzeptieren
- Bewussteres Eingehen auf den Mitmenschen
- Wahrnehmen und Bejahen der Gefühle in Bezug auf deren wichtige Bedeutung für die Gruppe.
- Wecken und Verstärken der positiven Kräfte im Menschen
- Konflikte erkennen, aktiv angehen und ertragen lernen

Aus diesen erarbeiteten Kenntnissen ergeben sich für uns folgende Forderungen:

1. Durchführung weiterer derartiger Einführungskurse in die Gruppendynamik
2. Fortsetzungskurse zur Vertiefung der gruppendynamischen Vorgänge
3. Einbezug der Gruppendynamik in die Lehrerbildung

Wir empfanden den Kurs nicht nur als fachliche Weiterbildung, sondern vor allem auch als persönliche Bereicherung.

Vreni Bühler, Res Grassi, Urs Rüfenacht

Informationstagung für Lehrerinnen und Lehrer der Volksschulen in Spiez und in der «Waldau» Bern

Nach dem Erfolg der Tagung im November 1972 in Thun und insbesondere aufgrund der Ergebnisse der von Vorsorger E. Weibel durchgeführten schriftlichen Umfrage über jene Tagung, war es klar, dass diese Art Informationstätigkeit fortgesetzt werden musste.

Am 7. 11. 1973 wurde in Spiez eine Tagung für die Lehrerschaft des Berner Oberlandes mit 100 Teilnehmern durchgeführt.

Sie stand wiederum unter dem Thema

«Suchtprobleme im Rahmen einer umfassenden Gesundheitserziehung.»

Am Vormittag wurden Kurzvorträge gehalten über «Die Situation im Kanton Bern» (Dr. Frey), «Rauchen» (Dr. Gass), «Alkohol» (Dr. Grunder) «Drogen» (Dr. Stucki), «Vorsorge im Kanton Bern» (E. Weibel). In einem Podiumsgespräch mit den Referenten, und unter Beizug der HH Lehrer Grossniklaus und Zieli, bestand die Möglichkeit der Diskussion. Am Nachmittag wurde über «Unterrichtshilfen» (E. Weibel) gesprochen. Herr Prof. Dr. med. Wyss, Direktor der psych. Klinik in Münsingen, referierte über «Zur Psychiatrie der Sucht». Für alle Teilnehmer war die Vorstellung von Patienten sehr eindrücklich.

Die Tagung in der «Waldau» Bern fand am 14. 11. 1973 statt. Eingeladen war die Lehrerschaft aus dem Arbeitsgebiet der Vorsorgestelle Bern und den westlichen Ämtern des Oberlandes. Hier wurde das gleiche Programm geboten, und es wirkten als Referenten mit die HH Pfr. Tschanz, Dr. S. Weiss, P. Plüss, Dr. jur. Hänni, Dr. Cornu und die beiden Vorsorger. An dieser Tagung nahmen 210 Lehrkräfte teil.

Beide Tagungen fanden ein gutes Echo und damit ist diese Art Informationstätigkeit in der Region Bern und im Berner Oberland abgeschlossen. Für eine Fortsetzung wird nach neuen Wegen gesucht.

(*Aus dem Tätigkeitsbericht 1973 der Alkohol-Vorsorgestelle Berner Oberland, verfasst von E. Weibel, Vorsorger, Thun*)

Veteranenvereinigung Region Konolfingen

Die gut besuchte Frühjahrstagung der Vereinigung bot unter der Leitung von Präsident Hs. Röthlisberger, Konolfingen, den Mitgliedern im Anschluss an die geschäftlichen Verhandlungen vergnügte Unterhaltung und wertvolle Belehrung. Eingangs gedachte der Vorsitzende der bewährten verstorbenen Lehrkräfte: Fräulein Anna Baumann, Lehrerin, Oberdiessbach, Christian Steiner, Lehrer, Oppligen, und Willy Ryter, Lehrer, Brenzikofen. Ihnen galt eine Minute dankbaren Gedenkens. Die aktiv abschliessende Kasse gestattete die Beibehaltung des bisherigen Jahresbeitrages. Die Wahlen ergaben mit Dank für die Bereitwilligkeit die Bestätigung von Präsident Hans Röthlisberger, Konolfingen, Sekretär Emil Aeschlimann, Worb, Kassier Viktor Maurer, Biglen, und Abgeordneter in die Bernische Lehrerversicherungskasse Paul Haldemann, Worb. Das ungeteilte Interesse galt alsdann dem glänzenden Lichtbildervortrag von Fräulein Cornelia Moser und Fräulein Rena Hubacher aus Bern über ihre mehrfachen Reisen nach Ostafrika. Die Darbietungen bezogen sich vornehmlich auf eigene Aufnahmen aus den Tierparadiesen der Ländereien jener 3 Staaten in der aequatorialen Zone. Was da an laufenden, kriechenden und fliegenden Geschöpfen in Einzelexemplaren, Familiengemeinschaften, riesigen Herden und Millionenschwärmen dem staunenden Auge und im Begleittext dem gespitzten Ohr geboten wurde, fand dankbare Aufnahme und herzlichen Beifall. Eventuell erhält der Vortrag eine willkommene Fortsetzung in einer späteren Zusammenkunft. *ch*

Verein Aarhus Bern

Im Frühjahr 1973 beendeten drei Schülerinnen ihre Schulpflicht in unserem Schulheim. Alle drei konnten in geschützte Werkstätten oder Betriebe eintreten. Neu aufgenommen wurden vier Schüler. Das Schuljahr 1973/74 begannen wir so mit 31 Schülern, aufgeteilt auf vier Klassen.

Erstmals gelangte im Oktober 1973 die Oberschule mit einer Schülerzeitung an die weitere Öffentlichkeit. Mit der zweiten Ausgabe dieser Zeitung kommen die Schüler innerhalb dieses Jahresberichtes zum Wort. Ihre Arbeit gibt besseren Aufschluss und Einblick in die Probleme unserer Kinder in Schule und Gesellschaft als viele Worte meinerseits. Wer sagt da, aus den Meinungen und

Äusserungen der Schüler können wir alle für die Zielsetzung unserer Arbeit und in bezug auf unsere Einstellung zum mehrfach behinderten Kind nichts lernen? Während einer zehntägigen Landschulwoche im Maison Maillot in Blonay erweiterten die Mittel- und Oberschüler ihren Horizont Richtung Westschweiz, indes sich die Unterschüler im Ferienheim Alpenblick in Gstaad nach wie vor wiederum gut aufgehoben fühlten.

Gemeinsame Ziele, welche nun in den nächsten zwei Jahren verwirklicht werden sollen:

- Klare Vorstellung über die Zielsetzung unserer Schule innerhalb der bestehenden Institutionen als Vorstufe für die Überdenkung der Aufnahmebedingungen.
- Saubere strukturelle Organisation des Heimbetriebs durch Erarbeitung von Arbeitsplatzbeschrieben, Personalreglement und Führungsrichtlinien.
- Ausbau der Information über Schule und Betrieb in jeder Richtung.

Aus dem Jahresbericht 1973, verfasst von Urs Schweingruber, Vorsteher)

Historisches Museum Bern

Öffentliche Abendführungen

In den Monaten Mai und Juni 1974 finden *jeweils Mittwoch, 20.15 Uhr*, folgende Abendführungen statt:

15. Mai: Frl. Dr. Ch. Osterwalder: Geschichte der Engehalbinsel
29. Mai: E. Kläy: Westafrikanische Handwerker (Sonderausstellung)
5. Juni: Dr. F. Bächtiger: Der bernische Sieg in der Schlacht bei Villmergen 1712
12. Juni: K. Zimmermann: Das 2. Jahrtausend vor Christi
19. Juni: Dr. P. Centlivres: Artisans ouest-africains (exposition temporaire)

Eintritt frei

Für eventuelle Änderungen wird auf das jeweils am Tage der Führung im Veranstaltungsteil des Stadtanzeigers erscheinende Inserat verwiesen.

L'Ecole bernoise

SBMEM, Section jurassienne

Assemblée générale ordinaire 1974

Moutier, Ecole secondaire, 16 mai 1974, 14 h. 30

Ordre du jour

1. Bienvenue
2. Procès-verbal de la dernière assemblée générale
3. Mutations et anniversaires
4. Comptes et rapport des vérificateurs
5. Augmentation des cotisations
6. Rapports de délégués à différentes commissions
7. Rapport du Président
8. Révision des statuts
9. Sortie de la SPJ: Discussion
10. Divers et imprévu

N. B.: L'ordre du jour étant chargé, nous avons jugé bon de ne pas organiser de discussion-débat.

Le Comité

Section jurassienne des maîtres de gymnastique (SJMG)

Cours 74

Mai	11	Natation – Plongeon – Sauvetage, Macolin (* 4.10.4)
	25	Athlétisme, Moutier (* 4.10.1.)
Juin	8	Tournoi de volleyball, Porrentruy
	24–28	*Semaine de perfectionnement* Athlétisme (J + S moniteur/trice 1), Saint-Imier (* 2.6.5.) Volleyball (J + S moniteur/trice 1), Saint-Imier (* 2.6.6.) Orientation (J + S moniteur/trice 1), Bienne, Macolin (* 2.6.7.) Natation (J + S moniteur/trice 1), Macolin (* 2.10.6.) Education physique et danse, Evilard * (2.10.5.)
Août	24–25	Excursion en haute-montagne, Haut-Tessin
Septembre	7–8	Gymnastique corrective, Saint-Imier (* 4.10.2.)
Novembre	16	Hockey sur glace, Porrentruy (?) (* 4.10.3.) Assemblée annuelle

(* N° de référence dans le programme 1974 du Centre de perfectionnement)

Inscription. L'inscription aux cours peut se faire par le Centre de perfectionnement (cartes bleues), qui nous transmettra votre carte en temps utile. Tous ces cours sont publiés dans «L'Ecole bernoise» et l'«Educateur», ainsi que dans toute la presse jurassienne. Suivez l'information!

Le chef technique: *J.-R. Bourquin*,
rue du Jura 18, 2800 Delémont, tél. 066 22 72 20

In memoriam

M. Jean-Pierre Grosjean (Jeanpierre), professeur de dessin à l'Ecole normale et artiste-peintre

La pédagogie jurassienne a perdu une figure de proue: un des promoteurs des activités créatrices manuelles dans le Jura et en Suisse romande est décédé mercredi 24 avril d'un mal implacable, au domicile de ses parents, à Bienne.

Cette nouvelle a surpris tout le monde, car M. Grosjean avait tenu à donner son enseignement en mars dernier encore et, par respect pour les élèves, avait tu le destin qu'il connaissait bien.

Né à Bienne en 1931, fils d'instituteur, Jean-Pierre Grosjean fit ses classes primaires et secondaires dans cette ville, puis entra à l'Ecole normale de Porrentruy. Diplômé en 1951, il enseigna pendant deux ans à l'Ecole primaire de Cormoret. Il poursuivit ensuite ses études à Berne où il obtint, en 1956, le diplôme de maître spécialisé de dessin. Il enseigna cette branche pendant cinq ans, au Progymnase de Bienne.

Mais une interrogation profonde résonne en lui dès l'adolescence. Ni les études, ni l'enseignement ne répondent suffisamment à cette interrogation.

En 1961, Jeanpierre quitte l'enseignement et se retire dans une grande ferme des Rouges-Terres. L'apprentissage des techniques, la quête d'un chemin personnel commencent. Isolé au milieu des grands sapins francs-montagnards, Jeanpierre se consacre à eux. Les Franches-Montagnes l'attachent.

Trois ans plus tard, le 1er avril 1964, il accepte un enseignement de dessin à l'Ecole normale de Delémont. Dès lors et pendant les dix dernières années de sa vie, la pédagogie et la création artistique se conjuguent dans une même recherche.

L'artiste-peintre

Exigeant envers lui-même, Jeanpierre avait toujours refusé d'exposer à l'extérieur. Il se contentait d'inviter ses amis chez lui, dans sa galerie des Rouges-Terres. Il attendait d'être sûr d'avoir trouvé un chemin personnel, souhaitant un style toujours plus dépouillé, plus sobre. Il nous disait récemment avoir réellement trouvé sa voie dans des formes d'expression nouvelles et se préparait à sa première exposition d'ensemble à Neuchâtel, prévue pour octobre dernier. Le temps du renoncement avait malheureusement commencé pour lui. Il a remis l'exposition à cette année. Puis a commencé l'épreuve de l'attente et de la patience.

«L'apôtre de la sculpture et de la peinture» n'aura pas eu le temps d'exposer son œuvre, toute aux Rouges-Terres actuellement, sauf la belle affiche du Marché-Concours, que l'automobiliste de passage aura remarquée plus d'une fois.

L'enseignant

L'enseignement, au cours de ses dernières années, avait été la voie de sa recherche profonde. En effet, à côté de ses cours à l'Ecole normale de Delémont, M. Grosjean a apporté une contribution déterminante à la pédagogie. En Suisse romande, il participa à la sous-commission d'éducation artistique du plan CIRCE et c'était lui qui était chargé de l'introduction de ce plan auprès du corps enseignant jurassien. Il animait plus d'un groupe de recherches, selon la voie Freinet aux Franches-Montagnes, et en expression artistique à Delémont et en Alsace. C'était un collaborateur actif du Centre de perfectionnement du corps enseignant et un animateur bénévole de plusieurs groupements d'enseignants.

L'homme

Jean-Pierre Grosjean meurt jeune. Mais sa brève carrière se sera révélée particulièrement riche. Par sa modestie, la recherche constante d'un projet de vie enrichissant pour lui et les autres, son très profond respect de ses élèves et de ses amis et la grande fermeté de ses options, il aura permis à la pédagogie romande et jurassienne d'amorcer des chemins nouveaux que ses élèves sauront sans aucun doute prolonger. «C'est dommage», nous disait-il l'autre jour. Mais rien ne sera perdu vraiment. Le témoignage de son amitié restera, celui de sa recherche intérieure aussi.

A Madame Grosjean, à Agathe, aux parents et à la sœur de Jeanpierre, Mlle Colette Grosjean, nous adressons nos sentiments de profonde sympathie.

Jacques-A. Tschoumy

Mitteilungen des Sekretariates

Communications du Secrétariat

Normalisierung der Besoldungen in Sicht?

Der Regierungsrat hat auf die Reklamationen des BLV und verschiedenster Betroffenen hin und auf Antrag der ED am 1. 5. 74 beschlossen, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, in der 2 Kollegen (unter Entlastung von ihrer Lehrverpflichtung) mitarbeiten werden. Diese Gruppe soll die hängigen Probleme einer Lösung entgegenführen (Besitzstand usw.). Weitere Informationen folgen.

Rychner, ZS

Normalisation des traitements en vue?

Vu les réclamations de la SEB et de toutes sortes de personnes concernées, le Conseil-exécutif, sur proposition de la DIP, a décidé, le 1er mai, de constituer un groupe de travail, dont feront partie deux enseignants, qui seront déchargés de leur obligation d'enseigner. Ce groupe a pour tâche de trouver des solutions aux divers problèmes en suspens (situation acquise, etc.). De plus amples informations suivront.

Rychner, s. c.

Arbeitsgruppe BLV Lehrerbildung (KOLB)

Groupe SEB Formation des enseignants

Herr Heinrich Schütz, Primarlehrer, Forellenweg 28, 3110 *Münsingen**, Präsident

Mlle Marie-Christine Juillerat, institutrice (degré inférieur), c/o Dinkelmann, avenue Stockmar, 2900 *Porrentruy*

Frl. Annelies Probst, Lehrerin (Unterstufe), Mittelstrasse 34, 4900 *Langenthal**

Herr Kurt Kocher, Lehrer (4. Klasse), Kien, 3713 *Reichenbach* im Kandertal*

M. Paul Schöni, instituteur (degré moyen), 2741 *Court*

Herr Thomas Schoch, Lehrer (5.–9. Klasse), Schulhaus Hindten, 3537 *Eggiwil*

Herr Hansres Hählen, Lehrer (10. Schuljahr), Südstrasse 94, 2504 *Biel*

Herr Hans Drück, Sekundarlehrer, Sonnenbergrain 55, 3013 *Bern*

M. Denis Gerber, maître secondaire, rue du Soleil 3A, 2616 *Saint-Imier**

Herr Heinz Stuker, Gewerbelehrer, Elzweg 29, 4900 *Langenthal*

M. Marcel Turberg, maître à l'Ecole professionnelle artisanale, chemin des Places 16, 2800 *Delémont*

Herr Hans Kurth, Gymnasiallehrer, Ankerstrasse 7, 3006 *Bern*

Herr Dr. Werner Marti, Seminarlehrer, Lindenweg 40, 2503 *Biel*

Herr Dr. phil. Alfred Hebeisen, Seminarlehrer, Oberfeldstrasse, 3067 *Boll-Sinneringen*

Herr Hans Rudolf Suter, Leiter der Laborantenschule Wander AG, Kräyigenweg 89, 3074 *Muri* bei Bern

Frau Marianne Frey, Hausfrau, Mattenweg 14, 3084 *Wabern*

Frau Käthi Krenger, Hausfrau, Gartenstrasse 4, 3074 *Muri* bei Bern

Herr Dr. phil. Rolf Deppeler, Sekretär der Schweiz. Hochschulrektorenkonferenz, Kilchbergerweg, 11 3052 *Zollikofen*

Herr Stephan Albisser, Assistent, Abteilung pädagogische Psychologie, Universität Bern, Vereinsweg 18, 3012 *Bern**

* Kleine Kommission / Petite commission

Austausch einer Delegation israelischer und Berner Lehrer

Dem israelischen Lehrerverein ist es ein Anliegen, mit unserer Schule und unserer Lehrerschaft bekannt zu werden. Es würde ihn seinerseits freuen, eine entsprechende Berner Delegation (4–6 Teilnehmer) in Israel zu empfangen und sie mit der israelischen Schule und dem Lande allgemein bekannt zu machen.

Da es die Finanzen des bern. Lehrervereins nicht gestatten, die Kosten für den Aufenthalt der israel. Delegation zu übernehmen, fragen wir an, **wer an einer solchen sehr gut geführten Informationsreise durch Israel teilnehmen möchte.** Von den Teilnehmern, die in Israel Gäste des israelischen Lehrervereins sind, wird erwartet, dass sie die Kosten des Aufenthaltes der israel. Delegation im Kanton Bern finanziell mittragen, z. B. durch Aufnahme eines Gastes im eigenen Haus, Hilfe bei Besichtigungsfahrten usw.

Zeit: Anwesenheit der israel. Delegation im Kt. Bern: 30. Juni – 9. Juli.

Reise nach Israel: 30. September – 10. Oktober 1974.

Wer an einem solchen Austausch Interesse hat, melde sich bitte umgehend beim Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, das nähere Auskunft gibt.

Der Leitende Ausschuss: Dr. R. Grob

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in der Nr. 21 müssen spätestens bis *Freitag, 17. Mai, 07.00 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telephon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telephon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telephon 031 52 16 14.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 25 62 54.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.

AZ 3000 Bern 1

Druck und Spedition Eicher+Co 1342 - 3001 Bern